

5. Fanions

Fanions

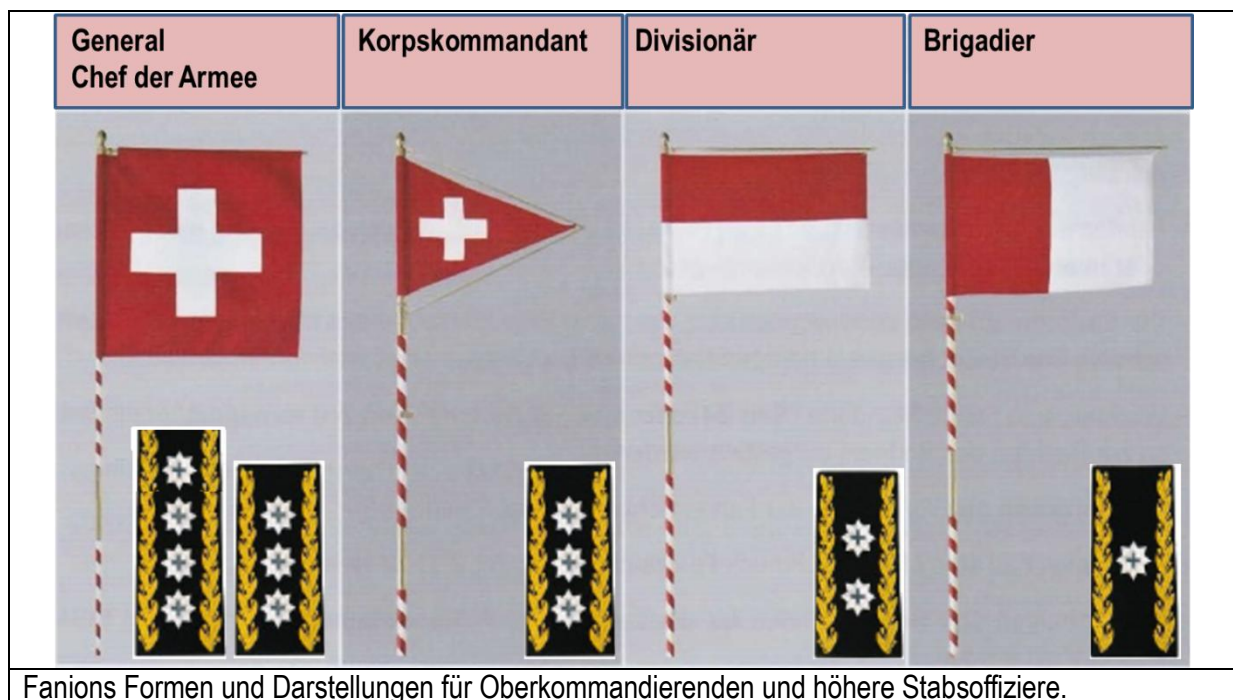
Bevor elektrische, später elektronische Kommunikationsmittel im Krieg oder in Manövern die Verbindung von Vorgesetzten zu Unterstellten übernehmen konnten, basierten die Armeen auf einfacheren Mitteln. Diese hiessen Fernrohr/Feldstecher und Meldereiter. Das aber bedingte, dass letztere den Empfänger der Meldung auf dem Schlacht- oder Manöverfeld fanden.

Ins Ausland abkommandierte Offiziere brachten als Erfahrung die Standortzeichen zurück in die Schweiz. Möglicherweise lange bevor diese reglementiert wurden, benützte man diese Zeichen. Erst später wurde im «*Reglement über die Bekleidung und Ausrüstung der schweizerischen Armee*» vom 11. Januar 1898 unter Ziffer 46 folgendes festgelegt:

«Im Gefecht und auf dem Marsche begleiten als Erkennungszeichen:

- *den General eine Ordonnanz (Kavallerieunteroffizier mit Kavalleriestandarte);*
- *den Armeekorps-Kommandanten eine Ordonnanz mit rotem Fanion mit weissem Kreuz im dreieckigen Feld. Höhe des Fahnentuches 60 cm, Länge 1 m;*
- *den Divisions-Kommandanten eine Ordonnanz mit Fanion, rot und weiss geteilt. Höhe des Fahnentuches 50 cm, Länge 1 m».*

Mit dem Aufstellen von Gebirgsbrigaden als Heeresseinheiten im Jahre 1938 erhielten deren Kommandanten Brigade-Fanions zugeteilt. Diese waren in Form und Farbe identisch mit Divisions-Fanions, waren aber farblich gespalten.



General – Korpskommandant – Divisionär – Brigadier.

Fanions sind weder Feldzeichen, noch Fahnen und Standarten. Sie sind auch nicht aus Seide gefertigt, sondern aus Baumwolle. Fanions sind weder zu ehren, noch zu grüssen, der Fanionsträger braucht weder Helm noch Handschuhe. Sie dienen lediglich dem Erkennen und Auffinden des Standortes eines Kommandanten auf grössere Distanzen. Heute dienen sie ausschliesslich zeremoniellen Zwecken.¹ Abgelöst wurden sie durch elektrische und elektronische Verbindungsmittel.



Militärische Zeremonie im Dezember 2000 zur Verabschiedung des Chef VBS, Bundesrat Adolf Ogi im Hof des historischen Zisterzienserinnenklosters in Fraubrunnen. Zu erkennen sind die Feldzeichen, Fahnen und Standarten; sowie die Fanions der Korpskommandanten, Divisionäre und Brigadiers.

¹ Fahnenreglement Seite 18.